

indem er meinte, Gott selbst sei der beste Streiter für sein Evangelium. So lange er lebte, kam es auch nicht hierzu. Er starb in einem Alter von 63 Jahren am 18. Februar 1546 zu Eisleben, wohin er gereist war, um einen Streit der Grafen von Mansfeld zu schlichten. Seine letzten Worte waren: „Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist!“ Seine Hülle ruht in der Schloßkirche zu Wittenberg.

Jetzt kam es auch zu dem längst befürchteten Krieg. Wohl hatten die protestantischen Fürsten 1531 zu Schmalkalden ein Bündniß geschlossen; leider waren sie aber zu unentschlossen, dem Kaiser, welcher die Vernichtung der Evangelischen wollte, kräftig entgegen zu treten. Auch war das nachtheilig für sie, daß der Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen veranlaßt war, in seine Länder zurückzukehren, indem sie sein treulosser Vetter Moriz, ein Anhänger des Kaisers, besetzt hielt. Gleich darauf kam der Kaiser und zog dem Kurfürsten bis Mühlberg nach, woselbst er ihn schlug und gefangen nahm. Friedrich mußte die Kurwürde niederlegen, alle seine Länder an Moriz abtreten und ein Gefangener des Kaisers bleiben. Dies schreckte den Landgrafen Philipp von Hessen, und so gab er sich auf den Rath des Moriz dem Kaiser freiwillig gefangen und leistete ihm fußfällig Abbitte. Doch die Härte des Kaisers gegen den Landgrafen erzürnte zuletzt Moriz, umsomehr, da letzterer des Landgrafen Schwiegersohn war, und so beschloß er, dafür Rache an dem Kaiser zu nehmen. Er rückte daher mit einem Heere, welches ihm zum Entsatz Magdeburgs anvertraut war, gegen den Kaiser und schloß ihn bei Innsbruck in Tyrol ein. Dies veranlaßte diesen, mit Moriz in Unterhandlung zu treten, in Folge deren 1552 ein Vertrag zu Passau geschlossen wurde, in welchem den Evangelischen Sicherheit ihres kirchlichen Zustandes gewährleistet wurde. Hierauf folgte am 26. September 1555 der Religionsfriede zu Augsberg, welcher den Evangelischen völlige Religionsfreiheit und gleiche Rechte mit den Katholischen einräumte.

#### 18. Die österreichischen Kaiser (Habsburger) von der Reformation bis zum 30jährigen Kriege (1556—1619).

Sie hießen: Ferdinand I., Maximilian II., Rudolph II. und Matthias.

e) Ferdinand I. (1556—1564) war der Bruder Karls V. und folgte diesem noch bei dessen Lebzeiten auf dem deutschen